

Protokoll des

2. gemeinsamen Arbeitstreffens der Projektpartner von den Universitäten Budweis und Passau am 29. 11. 2016 – Videokonferenz

Beginn: 10.00 Uhr

Ende: 11.40 Uhr

Anwesend:

Alois Dicklberger, M.A.

Doc. Dr. habil. Jürgen Eder

Markéta Ederová, M.A.

Sigrid Graßl M.A.

Mgr. Daniela Grubhofferová

Prof. Dr. Rüdiger Harnisch

Prof. PhDr. Alena Jaklová, CSc.

Dr. Wolfgang Janka

PhDr. Mirka Kubatová Pitrová, Ph.D.

Dr. Rosemarie Spannauer-Pollmann

Bc. Alena Šmelhausová

TOP 1: Organisation des Projekts

Mgr. Grubhofferová informierte über die Einreichung der für die Erstellung des definitiven, voraussichtlich bis Ende 2016 vorliegenden Vertrags zur Projektumsetzung erforderlichen Unterlagen. Bis dato wurde lediglich der Rahmenvertrag unterzeichnet (August 2016), der es dem tschechischen Kontrollorgan zufolge ermöglicht, finanzielle Mittel im Einklang mit dem Projektantrag zu erhalten.

Ende Oktober wurde der Leitfaden für die tschechischen Förderungsempfänger veröffentlicht, eine deutsche Version liegt derzeit noch nicht vor. Momentan wartet man auf die Aufforderung zur Festlegung der Berichtsperioden – beide Projektpartner haben sich auf einer halbjährigen Periode geeinigt und Ende März 2017 als Abgabetermin für den ersten und Ende September 2017 für den zweiten Bericht vorgeschlagen. Das eMS für die Berichte wird voraussichtlich Ende des Jahres 2016 anlaufen.

Bezüglich der Finanzen wird jeder Projektpartner von dem jeweiligen übergeordneten Organ kontrolliert, der inhaltliche Teil des Berichts wird von beiden Projektteams gemeinsam erarbeitet. Nach der Genehmigung aller vorgelegten Unterlagen werden die Geldmittel zur Verfügung gestellt.

Für den Januar 2017 sind persönliche Gespräche des Leadpartners im Zentrum für die regionale Entwicklung der ČR in Písek geplant, wo einzelne Details besprochen werden sollen.

TOP 2: Webseite

Die Vorbereitung der Webseite hat sich entgegen der Erwartung verzögert – die Gründe hierfür sind: 1. der Leadpartner wartet auf den definitiven Vertrag und verfügt

noch nicht über die Geldmittel, 2. längere Verhandlungen mit dem IT-Spezialisten, der für die Erstellung der Webseite einen zu hohen Preis angesetzt hat.

TOP 3: Zum Inhalt des Projekts

Die tschechische Seite informierte die Passauer Kollegen über die grundsätzliche Komplikation, die sich zu Beginn der Rechercharbeiten ergeben hat. Im sprachwissenschaftlichen Teil des Projekts, der sich mit den Familiennamen im 20. Jahrhundert befassen soll, wird die Untersuchung durch den Datenschutz immens behindert: die Matrikel bzw. Volkszählungsbögen, die als Quellenbasis dienen sollten, sind nicht zugänglich, deshalb müssen die erforderlichen Daten aus sehr heterogenen und teilweise noch nicht bearbeiteten Archivquellen extrahiert werden. Angesichts dieses komplizierten und extrem zeitaufwendigen Sammelns von Daten aus Archiven und Bibliotheken muss damit gerechnet werden, dass die Grundlagenforschung mindestens ein Jahr dauern wird.

Da der sprachwissenschaftliche Teil (Familiennamen) von drei Projektmitarbeitern bearbeitet wird, müssen ganz grundsätzliche Fragen zum methodischen Vorgehen, zu den in Frage kommenden Typen von Analysen sowie den möglichen Einzelaspekten des Themas geklärt werden, damit die Teiluntersuchungen logisch kompatibel sind und einander ergänzen. Im Rahmen des nächsten Arbeitstreffens wird es eine kurze Besprechung hierzu zwischen Prof. A. Jaklová, Dr. W. Janka und M. Ederová M.A. geben.

TOP 4: Lastenheft für die Erstellung einer zweisprachigen Mobile-App mit dazugehöriger SQL-Datenbank

Herr Dicklberger erarbeitete ein sehr detailliertes und übersichtliches Lastenheft und stellte es allen Projektmitgliedern vorab zur Verfügung.

Auf der Grundlage dieses Materials mussten während der Videokonferenz einige Details hinsichtlich der technischen Durchführung und Verteilung der Kompetenzen zu den drei Projekt-Outputs Webseite, mobile App und Datenbank geklärt werden. Web, App und Datenbank sind drei verschiedene Projekt-Outputs – die Datenbank als eine Art virtueller Behälter, in dem alle Forschungsergebnisse gesammelt werden (Listen mit Namen, Karten, Texte, Interviews, Audio, Video usw.), Web und App als zwei Zugriffswege, wie man als Nutzer an diese Daten kommt. Die Webseite wird als eine Art repräsentatives Werbe- und Dokumentationsportal aufgebaut – zum einen „Portal“ im Sinne einer attraktiven Vorderfront mit Informationen über das Projekt (Charakteristik, geplante Vorgehensweise und Vorhaben, Hauptziele, Quellen, Literatur, Aktivitäten, Outputs usw.; die Forschung selbst wird hier in Form von kurzen Texten, Fotos und Videoaufnahmen dokumentiert), zum anderen „Portal“ im Sinne von Durchgang, d.h. Verlinkung zu den Angeboten der mobilen App. Für den Nutzer werden die Daten über einen auf der Webseite platzierten Link zugänglich sein.

Die Erstellung und Verwaltung der Webseite, die komplett zweisprachig sein muss (siehe Antrag) sowie alle weiteren anfallenden Übersetzungen aus dem Tschechischen ins Deutsche und aus dem Deutschen ins Tschechische liegen in Kompetenz des tschechischen Projektpartners.

Für die Erstellung der mobilen App und der Datenbank ist der deutsche Projektpartner zuständig, dieser hat auch die Daten in die Datenbank einzupflegen.

(s. Antrag, S. 24 und 26). Die einzuarbeitenden Daten sind von den Bearbeitern in maschinenlesbarer Form und nach den Formatierungsvorgaben, die noch im Einzelnen festzulegen sind, aufzubereiten. Die Kapazität der Datenbank und der mobilen App steht in keinem Zusammenhang mit der Kapazität der Webseite, die sich auf dem Server der Südböhmischen Universität befinden wird. Beim nächsten Arbeitstreffen kann darüber diskutiert werden, ob möglicherweise das Einpflegen der Daten von beiden Seiten aus bzw. von jedem Projektteammitglied selbst sinnvoll wäre.

Diese Kompetenzverteilung bleibt auch nach dem Projektende bestehen.

Die Passauer Kollegen wurden gebeten, die technische Spezifikation der Datenbank in englischer Sprache zur Verfügung zu stellen, um dem IT-Spezialisten der Philosophischen Fakultät der Südböhmischen Universität eine bessere Orientierung zu ermöglichen. [[Nachtrag vom 10.1.2017](#): Da wir inzwischen übereingekommen sind, die mobile App und die Webseite und die verbundenen Ressourcen getrennt zu halten und zu pflegen, ist es nicht erforderlich, die technischen Spezifikationen ins Englische zu übersetzen und auszutauschen. Es reicht aus, erforderliche Links für gegenseitige Zugriffe einander zur Verfügung zu stellen. Alois Dicklberger]

Im Lastenheft muss noch der dritte, kultur- und sozialwissenschaftliche Teil des Projekts von Dr. Kubatová Pitrová ergänzt werden.

Der tschechische Projektpartner erstellt innerhalb von zwei Wochen eine Arbeitsversion der möglichen Outputs in den Bereichen Kultur- und Sozialwissenschaft sowie Literaturwissenschaft mit einigen grundsätzlichen Überlegungen dazu, was dem Nutzer hier geboten werden soll (Menge und Typen von Informationen).

A. Dicklberger, M.A. erklärte sich bereit, Doz. Eder eine Word-Version des Lastenhefts zur Verfügung zu stellen, in die Doz. Eder innerhalb von zwei bis drei Wochen Angaben zum literarischen Teil des Projekts ergänzt.

Doz. Eder bat die Passauer Kollegen um Hilfe beim Organisieren der Unterkunft während seines Studienaufenthalts in Passau.

TOP 5: Bayerisch-Tschechische Hochschulagentur

An der Universität Regensburg findet am 16. 12. 2016 ab 10:00 Uhr der feierliche Auftakt der BTHA mit zahlreichen bedeutenden bayerischen wie tschechischen Gästen statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung ist auch ein Hochschulforum mit Präsentationen zur bayerisch-tschechischen Zusammenarbeit im Hochschulbereich geplant. Die Vertreter des Passauer Projektteams stellen hier unser gemeinsames Projekt vor. Falls es gewünscht ist, schickt das tschechische Projektteam kurze Informationen für das Plakat zu den Bereichen Kultur- und Sozialwissenschaft sowie Literaturwissenschaft.

Alle für diese Veranstaltung erstellten und hier verwendeten Materialien dienen anschließend als Belege von realisierten Werbemaßnahmen zum Projekt.

Nächster Termin: Die nächste gemeinsame Besprechung beider Projektteams findet am 20.12.2016 um 10:00 Uhr an der Philosophischen Fakultät der Südböhmischen Universität in Budweis statt.

Protokoll angefertigt von: A. Šmelhausová
Protokoll überprüft von: A. Jaklová
In České Budějovice, den 12. 12. 2016